



Begeisterter Empfang auf der Mönckebergstraße –  
Adolf Hitlers Besuch in Hamburg am 17. August 1934

Veranstalter:



### Patriotische Gesellschaft

Die Patriotische Gesellschaft von 1765 ist ein von Hamburger Bürgerinnen und Bürgern getragener gemeinnütziger Verein, der von ihrem Engagement lebt und offen ist für neue Mitglieder. Nach dem Motto „Nützlich für Hamburg. Aktiv für die Menschen.“ setzen wir gemeinsam Impulse, starten Diskurse und fördern das Gemeinwohl.



### Verein für Hamburgische Geschichte

Der Verein für Hamburgische Geschichte wurde 1839 mit maßgeblicher Unterstützung der Patriotischen Gesellschaft von 1765 gegründet und hat heute mehr als 1.100 Mitglieder. Seine Aufgabe ist die Erforschung und Vermittlung der hamburgischen Geschichte. Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit stehen eigene Publikationen, Vortragsveranstaltungen, historische Ausflüge und die Pflege der Vereinsbibliothek. Der „Junge Verein“ innerhalb des VHG bündelt zusätzliche Aktivitäten der über 200 jüngeren Vereinsmitglieder.

## Hamburger Unternehmen im Nationalsozialismus – Wie gehen wir mit unserer Geschichte um? Wege des Erinnerns – Geh-Denken

### Podiumsdiskussion und Rundgang



Bildnachweis: S. 1 W. Meyfäth (Staatsarchiv Hamburg 720-10/233-11=3/340817-53)  
S. 5 Hans Brack (Staatsarchiv Hamburg 720-10/233-11=3/340817-18)



Patriotische Gesellschaft



Verein für  
Hamburgische  
Geschichte

## Hamburger Unternehmen im Nationalsozialismus – Wie gehen wir mit unserer Geschichte um?

Mehr als sieben Jahrzehnte nach dem Ende des „Dritten Reichs“ ist die Geschichte Hamburgs in der NS-Zeit intensiv erforscht. Längst wissenschaftlich widerlegt sind die direkt nach dem Ende der NS-Herrschaft verbreiteten Legenden, in Hamburg sei alles „nicht so schlimm“ gewesen, Hitler habe in der Kaufmannsstadt nie recht Fuß fassen können, dem Hamburger Bürgertum sei das NS-Regime zuwider gewesen. Trotz aller Forschung sind derlei Mythen ausgesprochen langlebig; bis heute werden sie in der einen oder anderen Weise reaktiviert. Angesichts solcher Muster geht es in unserer Veranstaltung nicht nur um die Rolle der Hamburger Unternehmen und Kaufleute in der NS-Zeit, sondern ebenso um die „Zweite Geschichte“ des Nationalsozialismus in unserer Stadt – um den hiesigen Umgang mit der NS-Vergangenheit von 1945 bis in die Gegenwart – und zugleich um Perspektiven der weiteren Erforschung, Vermittlung und Aufklärung.

Dienstag, 30. Mai 2017,  
16:00 – 17:30 Uhr

### Rundgang: Weg des Erinnerns – Geh-Denken

„Judenboykott“ und Pogromnacht, „Arisierung“ und Vertreibung in den Tod – all das wurde in den 12 Jahren der Nazi-Herrschaft im Zentrum Hamburgs betrieben. An die Opfer und an die Täter, ihre Helfer und Profiteure soll auf einem Rundgang mit sieben Stationen durch die Hamburger City erinnert werden.

Mit Ulrich Hentschel, Jantje Billker (*Sprecherin*),  
Karsten Glinski (*Saxophon*)

Start und Endpunkt:  
Haus der Patriotischen Gesellschaft von 1765,  
Eingang: Trostbrücke 6

Kein Kostenbeitrag, Spende erbeten

**Der Eintritt ist frei. Wir bitten um Anmeldung bis zum  
23. Mai 2017.**

*Patriotische Gesellschaft von 1765  
Trostbrücke 4-6 | 20457 Hamburg  
T 040-30 70 90 50-0 | F 040-30 70 90 50-21  
www.patriotische-gesellschaft.de  
info@patriotische-gesellschaft.de*

*Anfahrt mit der S1, S2 oder S3  
sowie U1 oder U2 Station Jungfernstieg;  
mit der U3 Station Rathaus*

Dienstag, 30. Mai 2017,  
18:00 Uhr, Haus der Patriotischen  
Gesellschaft, Reimarus-Saal

## Hamburger Unternehmen im Nationalsozialismus – Wie gehen wir mit unserer Geschichte um?

### Begrüßung

Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel  
*1. Vorsitzende der Patriotischen Gesellschaft*

### Einführung

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen  
*Vorsitzender des Vereins für Hamburgische Geschichte*

### Podiumsdiskussion

Dr. Detlef Garbe  
*Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme*  
Dirk Neuhoff  
*NDR Fernsehen, Leiter Dokumentation & Reportage*  
Prof. Dr. Axel Schildt  
*Direktor der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg*  
Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz  
*Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg*

### Moderation

Dr. Miriam Rürup  
*Direktorin des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden*

Die Veranstaltung wird fotografisch dokumentiert.